

Wiki Social Bookmarking Blog Semantic Web RSS Podcasting
Tagging digg **Web 2.0** Community Flickr Partizipation Youtube
Folksonomy Social Software Wikipedia **Schule** Open Source
23.03.07 Creative Commons peer2peer Personal Learning
Anmeldung www.schwyz.phz.ch/fachtagung

Tagungsprogramm „Web 2.0 in der Schule“, 23.03.2007 in Goldau

- 8.30 – 9.15 Eintreffen und Anmeldung
- 9.15 – 9.30 Dominik Petko (PHZ Schwyz)
„Web 2.0 in der Schule – Einführung in das Tagungsthema“
- 9.30 - 10.30 Beat Döbeli Honegger (FH Nordwestschweiz)
„Wiki und die starken Potenziale“

Kaffeepause

- 11.00 - 11.30 Workshops/Inputs 1 (8 Beiträge)
- 11.45 - 12.15 Workshops/Inputs 1 (8 Beiträge)

Mittagessen

- 13.30 - 14.30 Peter Baumgartner (Donau Universität Krems)
„Social Software - Zur veränderten Rolle von 'Content'
beim Lernen mit dem Internet“
- 14.45- 15.15 Workshops/Inputs 2 (8 Beiträge)
- 15.30- 16.00 Workshops/Inputs 2 (8 Beiträge)

Kaffeepause

- 16.30 – 17.30 Gabi Reinmann (Universität Augsburg)
„Lehrerbildung und Web 2.0“

Erläuterungen zum Programm:

Die Tagung erfolgt im Wechsel von Plenumsreferaten (45min plus 15min Fragen/Diskussion) und Workshop/Inputsitzungen (20min plus 10min Fragen/Diskussion). Dazwischen finden Pausen statt.

Die Workshops/Inputs finden als Parallelveranstaltungen in zwei Blöcken statt. Jeder Block wird einmal wiederholt, d.h. ein zweites Mal durchgeführt. Innerhalb der Workshops/Inputs gibt es verschiedene thematische Stränge: Podcasting, Wiki, Weblog und Social Software. So ist es möglich, in jedem Block eine Veranstaltung zu mindestens einer dieser Themenbereiche zu besuchen.

In der Beschreibung jedes Inputs/Workshops wird mit Buchstaben eingeschätzt, für welche Teilnehmendengruppen der Beitrag geeignet ist (A = Anfänger, F = Fortgeschrittene, E = Experten).

Vorträge / Keynotes

Beat Döbeli Honegger (FH Nordwestschweiz, PH Solothurn)

Wiki und die starken Potenziale (*Auditorium*)

Wiki hat sich in den letzten Jahren als Insidertipp für den Einsatz von ICT in der Schule herumgesprochen. Doch angesichts der raschen technischen Entwicklung stellt sich die Frage, wie lange es denn Wiki noch geben wird. Darum soll neben praktischen Beispielen des Wikieinsatzes in Schweizer Schulen der Blick über den Tellerrand von Wiki gewagt werden: Welche Potenziale von ICT in der Schule lassen sich anhand von Wiki exemplarisch aufzeigen?

Peter Baumgartner (Donau Universität Krems)

Social Software - Zur veränderten Rolle von 'Content' beim Lernen mit dem Internet (*Auditorium*)

Mit dem Schlagwort „Web 2.0“ und „Social Software“ wird eine grundlegend veränderte Nutzung des Internets charakterisiert. Im Vordergrund soll nicht mehr bloß die Übermittlung von Informationen stehen, sondern ein kooperativer Austausch von Wissen und die gemeinsame Erzeugung von Inhalten. Weblogs, Wikis, ePortfolios etc. stehen als prominente Beispiele für diese neue Generation von Webtechnologien. Die Hoffnung ist, dass mit entsprechender Technologieunterstützung das bisher vorherrschende Modell des bloßen Wissenstransfers mit neuen didaktischen Settings ergänzt werden kann. Wird der Lernprozess als eine aktive Erarbeitung von persönlichen Erkenntnissen gesehen, dann ändert sich damit automatisch auch die bisherige Rolle von Content. „User generated content“ heißt das neue Schlagwort: Es geht nicht mehr nur darum in die Entwicklung und Produktion von Inhaltsmaterialien vor dem Lernprozess zu investieren, sondern der Lernprozess selbst wird zur Produktionsstätte Content. Im Referat werden die Konsequenzen einer solchen Sichtweise für die Gestaltung von e-Learning Arrangements diskutiert.

Gabi Reinmann (Universität Augsburg)

Lehrerbildung und Web 2.0 (*Auditorium*)

Der Vortrag konzentriert sich auf die Fortbildung von Lehrer/innen in der Praxis und möchte dabei den Ansatz des persönlichen Wissensmanagements in den Vordergrund der Überlegungen zu „Lehrerbildung und Web 2.0“ stellen. Klassische E-Learning-Kurse machen Lehrer/innen in der Fortbildung ein Angebot, aus dem sich Lehrende im besten Fall Methoden „abholen“, um diese dann im Lehr-Lernalltag in ihren Klassen einzusetzen. Mit dem Ansatz des persönlichen Wissensmanagements beginnt der Lernprozess beim Lehrenden selbst: Er/Sie beleuchtet und optimiert zunächst den eigenen Umgang mit Wissen und kreierte sich eine persönliche Lernumgebung, aus der heraus sich eine andere Form der Nutzung von Methoden für den Unterricht ergeben sollte. Dieser Perspektivenwechsel lässt sich heute mit Web 2.0-Technologien einfacher umsetzen als früher, ist aber von grundsätzlicher Natur und letztlich auch technologieunabhängig.

Inputs / Workshops 1 (11.00-11.30; 11.45-12.15)

Jean-Luc Barras (SFIB, Bern)

Eine Schulbibliothek, in der jeder Ressourcen einstellen, lesen, gestalten und für den Unterricht verwenden kann (Raum 133)

Technologie bietet heute Möglichkeiten des direkten und in den meisten Fällen mühelosen Zugriffs auf eine fast unendliche Vielzahl von Informationen, Unterlagen und Ressourcen zur Unterstützung von Bildungsprojekten (elektronische Lehr- und Lernressourcen, oder eLLR). Allerdings sind derartige Informationen kurzlebig und breit gestreut. Im Zusammenhang mit der langfristigen Archivierung des digitalen Erbes harren einige Probleme der Lösung. Zahlreiche wertvolle Ressourcen stehen bereits nicht mehr zur Verfügung. Viele individuelle Beiträge sind verloren gegangen, da sie in einer Umgebung publiziert wurden, die Veraltungsprozessen unterworfen ist. Für elektronische Lehr- und Lernressourcen soll via Bildungsserver ein Mehrwert geschaffen werden durch eine qualifizierte Erschliessung in Form intelligenter, personalisierter und auf die Lehrpläne abgestimmter Such- und Zugangsmöglichkeiten. Vorschläge im Rahmen der Strategie der Schweizerischen Koordinationskonferenz ICT und Bildung und des Schweizerischen Bildungsservers educa.ch werden vorgestellt und diskutiert. (F, E)

Taiga Brahm (SCIL, Universität St. Gallen)

Einsatzszenarien für Wikis an Berufsschulen (Raum 112)

Aufgrund der dualen Berufsausbildung ist eine Kooperation zwischen verschiedenen Lernorten häufig sinnvoll. Hierfür eignen sich Ansätze des Online-Lernens und insbesondere auch der Einsatz von Wikis. In diesem Workshop werden die technischen Grundlagen von Wikis kurz erörtert, um darauf aufbauend didaktisch wünschenswerte Einsatzszenarien zu diskutieren. Dabei wird sowohl die Perspektive der Lernenden, als auch die der Lehrenden eingenommen. Denkbare Szenarien sind zum Beispiel der Austausch von Lernmaterialien, das gemeinsame Erstellen von Projekt- oder Gruppenarbeiten, die Nutzung als Brainstorming- oder Wissensmanagement-Tool und vieles mehr. Gerne können Sie auch eigene Einsatzbeispiele zur Diskussion beisteuern. (A, F)

Hanspeter Füllemann (Zentrum für Medien, PH Thurgau)

Podcasting konkret (Raum 111)

Es wird gezeigt, wie einfach die Nutzung und die Produktion von Podcasts im Schulbereich ist. Der Workshop ist für Mac- und Windowsnutzer geeignet. Auf die folgenden Fragen werden Antworten gegeben: Was sind Podcasts? Wie finde und nutze ich Podcasts? Welche Software ist für das Konsumieren und Produzieren von Podcasts geeignet? Welche Ausrüstung ist für das Produzieren von Podcasts nötig? Wie setze ich Podcasts im Unterricht ein? Wie werden die Podcasts publiziert? (A, F)

Heinz Estermann (Kantonsschule Obwalden)

easyWebQuest – der Einstieg in den Online-Unterricht (Raum 122)

WebQuests sind Lehr-/Lernarrangements, die über das Internet oder Intranet zur Verfügung gestellt werden. Die bei der herkömmlichen Erstellung von WebQuests benötigten technischen Kenntnisse (wie erstelle und publiziere ich eine Webseite?) und der damit verbundene Vorbereitungsaufwand sind für die Verbreitung von WebQuests hinderlich. WebQuest-Generatoren lösen dieses Problem, indem sie den Ersteller formularbasiert in wenigen Minuten zum fertigen WebQuest führen. Mit easyWebQuest steht ein einfach zu bedienender WebQuest-Generator frei zur Verfügung, der die traditionelle WebQuest-Idee mit einigen weiteren Möglichkeiten einer Lernplattform kombiniert. (A, F)

Weitere Workshops siehe nächste Seite...

Andy Schär (FH Nordwestschweiz, PH Aargau)

„Dere iri Gschicht muess i läse“, Kinder publizieren im Internet (Raum 211)

Internet-Plattformen, mit denen der Computer gezielt für die Schreibförderung und das Medienlernen eingesetzt werden kann, sind für die Kinder der Primarstufe noch selten zu finden. Mit der Lese- und Schreibplattform www.mymoment.ch ist ein Anfang für eine innovative Nutzung des Internets im Schulalltag gemacht. Ein Blick auf die Plattform und Resultate der begleitenden Untersuchung beleuchten die aktuellen Erfahrungen. (A, F, E)

Hanspeter Erni (PHZ Luzern)

Lyrik-Podcast "Eine Nacht auf dem Galgenberg" (Raum 124)

Anhand einer exemplarischen Unterrichtseinheit im Fachbereich Deutsch, 7. Schuljahr Gymnasium erleben wir thematische Gedichte von Wilhelm Busch, Christian Morgenstern und Arno Hotz. Die Werkstatt "vom Gedicht zum Podcast" zeigt uns eine mediengerechte Erarbeitung eines klassischen Lehrplanthemas. (A, F, E)

Andreas Heutschi (Orientierungsschule Region Murten)

Digitaler Schulalltag im Wiki: Kontrollierte Autonomie (Raum 222)

Sie erhalten Einblick in eine Wiki-gestützte Lern-, Lehr- und Kommunikationsumgebung, die in zwei Sekundarklassen an der Orientierungsschule Region Murten (Sek 1) eingesetzt wird. Auf einem virtuellen Rundgang lernen Sie unter anderem kennen, was "Flickr" mit Gotthelf zu tun hat. Sie treffen auf Skizzenhaftes, Fragmentartiges, aber auch auf abgerundete "Reinschriften". Gleichzeitig lernen Sie die Vorteile des ausgeklügelten und einfach steuerbaren Rechtevergabesystems des eingesetzten OpenSource-Wikis kennen. <http://www.lernjournal.ch> (A, F)

Heinz Küng (PH Zentralschweiz)

Web 2.0 und der Zentralschweizer Bildungsserver (Raum 223)

Der Zentralschweizer Bildungsserver, ZEBIS.CH, ist nun schon über fünf Jahre alt. Im Verlaufe der Zeit wurde er für immer mehr Lehrpersonen zu einer zuverlässigen Quelle an Informationen und Content aus dem Schulbereich. Als besondere Stärke hat sich die lehrplanbasierte Navigation herausgebildet. Was könnten nun die neuen Entwicklungen im Internet für zebis.ch bedeuten? Wie müsste ein „zebis.ch 2.0“ aussehen? Was haben die Besucherinnen und Besucher von zebis.ch davon? (A, F)

Inputs / Workshops 2 (14.45-15.15; 15.30-16.00)

Thomas Moser (Institut für Medien und Schule, PHZ Schwyz)

lerntagebuch.ch: Lernstrategien und Metakognition fördern mit Weblogs (Raum 111)

Ziel des Projektes ist es, eine bestehende Weblog-Software so anzupassen, dass sie das Führen strukturierter Lerntagebücher in optimaler Weise unterstützt. Während Weblogs normalerweise völlig frei sind in der Strukturierung der Einträge soll im Projekt nach verschiedenen Wegen einer sinnvollen Vorstrukturierung im Sinne eines Lerntagebuchs gesucht werden. Eine bestehende Open Source Lösung wird ausgewählt und entsprechend angepasst. Eine Beta-Version liegt vor. Erste Erfahrungen aus Praxistests werden berichtet. (A, F)

Martin Weibel (Schulhaus Loreto, Zug)

Podcast im Unterricht: Schulradio (Raum 211)

Neue Technologien, hoch entwickelte Daten-Komprimierung und immer bessere Internetanbindungen machen es möglich: Die Schüler können ihren eigenen Podcast produzieren und im Internet zum Abonnieren anbieten. Diese Radioshows können dann als MP3-Dateien auf portablen Playern (iPod, iRiver, Creative etc.) jederzeit und an jedem Ort angehört werden. Der Workshop zeigt ihnen wie die Schüler mit Computer, Mikrofon und entsprechenden Software ihr eigenes Schulradio-Programm mit Informationen über die Schule und den Schulbetrieb erstellen können. Unterrichtsskizzen und didaktische Hinweise ergänzen die technischen Informationen. (A, F)

Max Woodtli (klick.ch)

Flexible Lernlandschaften mit herkömmlichen Lernplattformen und Web 2.0-Tools (Raum 112)

In diesem Workshop wird anhand von konkreten Beispielen (Kaufmännisches Bildungszentrum Zug und Kantonsschule Büelrain Winterthur) gezeigt, wie Web 2.0-Anwendungen (PLEs, User Generated Content, Blogs, Podcasts, RSS, GoogleDocs, Wikis usw.) mit Lernplattformen (z.B. Moodle) sinnvoll kombiniert werden können. Es werden konkrete Ideen vorgestellt und diskutiert, wo Grenzen zwischen Lehren und Lernen, informellem und formellem Lernen aufgeweicht und sog. permeable Lernwelten (Kerres, 2006) geschaffen werden. (A, F, E)

Martin Hofmann (PH Rorschach)

Mit einem ePortfolio-Blog auf Lernreise: Über den Einsatz von ePortfolios an der Pädagogischen Hochschule Rorschach (Raum 222)

Bisher vom Web 2.0-Boom ausgenommen waren ePortfolios - eine Art elektronischer Sammelmappen, mit deren Hilfe sich Lernprozesse steuern, gestalten und bewerten lassen. Zunehmend werden ePortfolios auch an deutschsprachigen (Hoch)Schulen als eine zukunftssträchtige Lernmethode propagiert, bei der ausgewählte eigene Lernerfahrungen gesammelt, reflektiert und multimedial präsentiert werden können. An der Pädagogischen Hochschule Rorschach (PHR) führen Studierende im ersten Studienjahr ein ePortfolio, in dem sie Aspekte des eigenen Lernens und Lehrens im Halbtagespraktikum und im Modul „Berufs- und Studienkompetenzen“ in einem ePortfolio-Blog dokumentieren. Das Projekt wird durch die Forschungsabteilung begleitet und liefert erste wertvolle Erkenntnisse, wie ePortfolios in der Lehrerbildung und allenfalls in den Schulen erfolgreich eingeführt werden können. (A, F, E)

Weitere Workshops siehe nächste Seite...

Yvonne Büttner (Fachstelle Erwachsenenbildung Baselland, ICT Schulen)

Wie motiviere ich meine Kollegin oder meinen Kollegen, Wikis im Unterricht zu nutzen?

(Raum 133)

Im Workshop wird präsentiert, wie sich Lehrpersonen schnell über die wichtigsten Rahmenbedingungen des Einsatzes eines Wikis informieren können. Dabei stehen die Beantwortung von Fragen bezüglich des Handlings und der didaktischen Einsatzmöglichkeiten im Vordergrund. Wikis sind ideale Hilfsmittel, Lernende darauf vorzubereiten kollektives Wissen zu erarbeiten. Es werden Beispiele aus verschiedenen Bildungsstufen vorgestellt. (A, F, E)

Dominik Petko (Institut für Medien und Schule, PHZ Schwyz)

Social Bookmarking mit unterrichtsmedien.ch: Strukturiertes Wissensmanagement oder offene Schwarmintelligenz? (Raum 223)

unterrichtsmedien.ch ist eine „Social Software“, mit der Lehrpersonen gemeinsam ihre Links auf unterrichtsrelevante Webseiten sammeln. Diese Links können durchstöbert und gezielt durchsucht werden. Sie sind geordnet nach den Kategorien Fach und Stufe und werden gekennzeichnet durch Stichwörter, die in einer Stichwortwolke angezeigt werden. Über „Letzte Änderungen“ oder mit RSS-Feeds bleiben Interessierte immer auf dem Laufenden. Mit persönlichem Log-in haben Lehrpersonen vielfältige weitere Möglichkeiten, z.B. können sie eigene Links beitragen, Tipps und Kommentare abgeben. Im Input wird danach gefragt, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, dass auf einer solchen Plattform ein produktiver Austausch entsteht. Wieviel Strukturierung wie viel Offenheit ist nötig und sinnvoll? (A, F, E)

Mandy Schiefner (E-Learning Center, Universität Zürich)

Bildungs-Blogs: Wie man in der Pädagogik up to date bleibt (Raum 124)

Netzwerke ermöglichen eine Vernetzung mit Gleichgesinnten, bieten Informationen und Wissensaustausch. Die Charakteristika von Blogs, nämlich die häufige Aktualisierung und die Verlinkung bzw. Vernetzung zu bestimmten Themen sind ideal zum Aufbau eines (individuellen) Wissensnetzwerkes. Durch die Möglichkeit, Weblogs zu abonnieren, bekommt man automatisch die neuesten Meldungen auf seinen PC und bleibt so up to date. Es werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Weblogs im pädagogischen Kontext vorgestellt, vom persönlichem News- und Wissensmanagementtool über den Gebrauch als Lehr-Lernmittel bis hin zur Bildung von Communities (A, F)

Silvie Spiess (PH Zürich)

Podcast macht Schule (Raum 122)

Podcasts liegen im Trend und sind in (fast) allen Unterrichtsbereichen vielseitig und kreativ einsetzbar. Podcasting bezeichnet das Produzieren und Anbieten von Audio- und Multimedia-Dateien über das Internet. Hörspiele erstellen, audiovisuelle Führungen durchs Dorf, ein eigenes Schulradio sind nur einige Beispiele, die sich dank moderner Technologie einfach umsetzen lassen. Die Lernenden vollziehen den Rollenwechsel von Konsumierenden zum Produzierenden. Gezeigt werden erfolgreiche in der Schule durchgeführte Beispiele, begleitet von medienpädagogischen Hintergründen und gesammelten Erfahrungen, damit der gezielte Einsatz im Unterricht sinnvoll und gewinnbringend gelingt. (A, F, E)

Allgemeine Informationen

Parkplätze

Bitte benutzen Sie die Parkplätze vor der PHZ Schwyz oder die der benachbarten Berufsschule. Hinter der Sporthalle finden Sie weitere Parkplätze. Ein Tagesticket kostet am Automaten 5.- SFr.

Garderobe

Kleiderständer befinden sich im Gang im Erdgeschoss auf der Seite der Bibliothek.

Cafeteria

Die Cafeteria im Erdgeschoss ist von 8-18 Uhr für Sie geöffnet.

Kaffeepausen

10.30-11 Uhr und 16-16.30 Uhr. Im Foyer stehen in dieser Zeit auf Tischen gratis Tee, Kaffee und kleine Snacks zur Verfügung. Weitere Getränke und Verpflegung gibt es in der Cafeteria zu kaufen.

Mittagessen

12.15-13.30 Uhr. Das Mittagessen kann in der Cafeteria der PHZ Schwyz im Erdgeschoss oder in der Mensa der benachbarten Berufsschule eingenommen werden. Bitte lösen Sie hierfür einen Essensbon im Wert von 20.- SFr am Informationstisch im Foyer

Menu mit Fleisch: Kalbsgeschneitztes mit Pilzsauce, Spätzli, Mischgemüse, Blattsalat, Mineralwasser
Menu vegetarisch: Spätzli mit vegetarischer Pilzsauce, Mischgemüse, Blattsalat, Mineralwasser

Toiletten

Die vom Erdgeschoss aus nächsten Toiletten befinden sich im Untergeschoss (unter der Cafeteria). Toiletten finden Sie auch im 1. und 2. Stock.

Wireless Internetzugang

Mit eigenem Notebook können Sie fast überall per Wireless auf das Internet zugreifen. Eine Anleitung hierzu findet sich auf der Seite 7.

Internetzugang an Workstations

Ohne eigenes Notebook haben Sie an den Workstations in der Bibliothek bzw. im Arbeitsraum neben der Bibliothek Internetzugang. Bitte beachten Sie jedoch die Öffnungszeiten: 10-17 Uhr

Spesen Referierende

Referierende erhalten Ihre Unkosten im Büro 044 (Sekretariat Verwaltung) bei Frau Heidi Gisler. Wir bitten Sie, dort im Verlaufe des Tagungstages vorbeizugehen. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten: 8-11.30 Uhr und 12.15-16.30 Uhr.

Support für Referierende

Herr Urs Zürcher koordiniert die Support-Dienste und ist mobil zu erreichen: 079 2996682

Abreise mit der Bahn (Direkte Verbindungen)

Zürich/Basel: stündlich, z.B. 17.12 Uhr

St. Gallen: stündlich, z.B. 17.19 Uhr

Luzern: 3*stündlich, z.B. 17.12 Uhr, 17.19 Uhr, 17.48 Uhr

Bern via Zürich oder Luzern

Abgabe der Namensschilder

Bitte geben Sie die Namensschilder wieder am Informationstisch ab oder werfen Sie sie in die dafür vorgesehene Schachtel im Eingangsbereich.

Download Tagungsmaterialien

Alle Materialien zur Tagung (Folien, Aufzeichnungen der Präsentationen) werden in den nächsten Tagen auf der Tagungshomepage publiziert: www.schwyz.phz.ch/fachtagung